



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ *Rinderzüchter mit Erfolgsbilanz*
- ▶ *Lebensleistung: neue Auszeichnung für Fleischrinder*

Inhalt:	Seite
<i>Rinderzüchter mit Erfolgsbilanz</i>	1
<i>Lebensleistung: neue Auszeichnung für Fleischrinder</i>	2
<i>AGÖF-Vollversammlung in Alpbach, Tirol</i>	3
<i>Milchwirtschaft: Bilanz und Ausblick</i>	
<i>EU: immer weniger Rinder</i>	
<i>Abschluss der Jungzüchterprofis in Maishofen</i>	4
<i>Jungzüchterprofi: Abschlussreise nach Brüssel</i>	
<i>Gratulation: Willibald Rechberger wurde 60</i>	
<i>GMON: Informationsveranstaltung für Tierärzte</i>	5
<i>Landesschau: 105 Jahre Fleckvieh in Tirol</i>	6
<i>EUROgenetik: größter Fleckvieh-Besamungsverbund Europas</i>	
<i>Bundesschau: 25 Jahre Tuxer Generhaltung</i>	
<i>Termine</i>	7

## RINDERZÜCHTER MIT ERFOLGSBILANZ

### ZAR-Generalversammlung 2011 in Salzburg - Arbeit des Vorstandes bestätigt

„Als gemeinsame Stimme der Züchter, der Verbände und Kontrollorganisationen sowie Besamungsstationen geht es darum, die Interessen gegenüber der Agrarpolitik zu bündeln und mit fachlich fundierten sowie überzeugenden Stellungnahmen einen Beitrag für eine wettbewerbsfähige Zuchtarbeit in Zeiten globaler Agrarmärkte zu leisten. Die Herdebuchführung, Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, die Durchführung von Forschungs- und Bildungsprojekten und die regelmäßige Präsenz auf in- und ausländischen Messen sowie die Bereitstellung von Publikationen und Informationen für die Züchter sind Eckpfeiler zahlreicher ZAR-Initiativen“, betonte ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** bei der diesjährigen Generalversammlung am 13. April 2011 in Salzburg.



Volles Haus in Kleßheim bei Salzburg: 40 Funktionäre und Geschäftsführer der Mitgliedsorganisationen der ZAR folgten der Einladung zur Generalversammlung nach Salzburg.

Foto: ZAR/Kalcher

### Charta für Landwirtschaft und Konsumenten – Tierzuchtspakt als Signal

In einer Zeit, in der die Förderung der bäuerlichen Betriebe und deren Leistungen für die Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Prüfstand stehen, betonte Wagner, sei keine Agrarwende zurück zu einer überholten Bauernromantik erforderlich, vielmehr wäre eine Charta für die Landwirtschaft und die Konsumenten notwendig. Diese sollte klare Botschaften über Forderungen der Agrarpolitik und Leistungen der Landwirtschaft für die Ernährung, Rohstoffsicherung und Erhaltung der Umwelt enthalten. Er sprach sich für eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft mit ihrer strukturellen Vielfalt aus. „Der am 14. Dezember 2010 von den Obmännern der Tierzucht-Dachverbände mit insgesamt 100.000 Mitgliedern gemeinsam mit Landwirtschaftsminister DI Niki **Berlakovich** unterzeichnete Tierzuchtspakt für die Absicherung der Veredelungsproduktion in Österreich ist ein wertvolles Signal für die bäuerlichen Betriebe, insbesondere für die Rinderzucht“, betonte Wagner.

### Arbeitsschwerpunkte 2011

Neben den historischen Kernaufgaben der ZAR wird im Jahre 2011 der Fokus vor allem auf die Weiterführung der Bildungsprojekte (Funktionärsschulung, Jungzüchterprofi, Bildungsoffensive Rinderzucht) sowie auf die Durchführung von Forschungsvorhaben gelegt. „Die flächendeckende Einführung der künstlichen Besa-



Für den langjährigen Einsatz für die österreichische Rinderzucht erhielten DI Rudolf Kulterer, ehemaliger Obmann des Kärntner Rinderzuchtverbandes sowie Ök.-Rat Alois Kohlmayer, ehemaliger Obmann von HOLSTEIN AUSTRIA und des Kärntner Holsteinverbandes die ZAR-Auszeichnung für „besondere Verdienste um die österreichische Rinderzucht“ überreicht.

Foto: ZAR/Kalcher



Im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung wurde an der Linzer Kepler Universität eine Studie erstellt, die sich mit den Leistungen der österreichischen Rinderbauern und deren Bedeutung für die Volkswirtschaft beschäftigt. Was die heimischen Rinderbauern für die österreichische Wirtschaft leisten, wurde von Dr. Mario Winkler (Österreichische Hagelversicherung) präsentiert.

Foto: ZAR/Kalcher

mung vor rund 50 Jahren führte zu einem großen Umbruch und Fortschritt in der heimischen Rinderzucht. Die Einführung der genomischen Selektion als Zusatzinformation zur klassischen Nachkommenprüfung ist ein weiterer Meilenstein in der Rinderzucht. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen der Züchter in dieses neue Verfahren“, erklärte ZAR-Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner**.

Die Förderung der Tiergesundheit und des Tierschutzes über etablierte Programme des österreichischen Tiergesundheitsdienstes bzw. über das Gesundheitsmonitoring Rind sowie die Sicherung der Milchqualität auf Basis jeder einzelnen Kuh durch die Leistungsprüfung sind zentrale Forderungen der ZAR. Hier leistet die österreichische Rinderzucht einen aktiven Beitrag zur Versorgungs- und Lebensmittelsicherheit. Ein derartiges Qualitätssicherungsprogramm wurde bereits ausgearbeitet und steht kurz vor dem Abschluss. Dieses wird als qualitätssichernde „Maßnahme 132“ (Teilnahme der Landwirte an Lebensmittelqualitätsregelungen) innerhalb des Förderprogrammes der Ländlichen Entwicklung 2007/13 Berücksichtigung finden. Hier gilt es, die österreichische Milch, die zu 85 Prozent aus diesen

Kontrollbetrieben stammt, auch weiterhin in dieser Qualität den Konsumenten zur Verfügung stellen zu können. Die technische Abwicklung dieser Maßnahme sowie die Kommunikation Richtung Bauern gilt als große Herausforderung für unsere Landeskontrollverbände. Die österreichische Rinderzucht wird sich so wie bisher aktiv in die Diskussion um die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2014 – 2020 einbringen. Die RINDERZUCHT **AUSTRIA** steht für eine starke Positionierung der raufutterverzehrenden Großvieheinheiten, die auf den österreichischen Veredelungsbetrieben gehalten werden.

**Reges Exportinteresse**

Zustimmend nahmen die Mitglieder im Rahmen der diesjährigen ZAR-Generalversammlung auch das steigende Interesse des Auslands, vor allem der Türkei, an österreichischen Zuchtrindern zur Kenntnis. Dem Bundesministerium für Gesundheit dankte die Generalversammlung für das Engagement, dass der heimischen Rinderzucht ab März 2011 wieder der Status „frei von Blauzungenkrankheit“ zuerkannt wurde. Dadurch sind wesentliche Erleichterungen für die Ausfuhr von hochwertigen österreichischen Zuchttieren zu erwarten.

RINDERZUCHT **AUSTRIA**



Die neuen Ehrendiplome für die Lebensleistung für Fleischrinder. Quelle: ZAR

**LEBENSLEISTUNG: NEUE AUSZEICHNUNG FÜR FLEISCHRINDER**

Am 9. März 2011 beschloss der Vorstand der ZAR die Vergabe von Auszeichnungen für die Lebensleistung von Fleischrindern. Bei Milchkühen, die eine Lebensleistung von mehr als 100.000 Kilogramm Milch erreichen, werden schon seit langem Ehrendiplome vergeben. Jährlich erhalten rund 200 Kühe diese Auszeichnung. Was bei den Milchkühen schon gang und gäbe ist, wird jetzt auch bei den Fleischrindern umgesetzt. Die ersten Auszeichnungen werden am kommenden Freitag, den 29. April 2011 im Rahmen der Generalversammlung des Rinderzucht-

verbandes Tirol an drei Tiroler Fleischrinderzüchter vergeben. Österreichweit gibt es aktuell 17 Fleischrinder, welche die Kriterien für eine derartige exklusive Auszeichnung erreichen. Die Hürden, die es für die beehrten Fleischrinder zu überwinden gilt, sind eine **Zwischenkalbezeit** von weniger als 400 Tagen, ein **Erstkalbealter** unter 36 Monaten sowie ein **Mindestalter** von 16 Lebensjahren. Die Diplome werden von der ZAR erstellt und an den jeweiligen Zuchtverband versandt. Die Überreichung findet meist im Rahmen von Vollversammlungen statt.

## AGÖF-VOLLVERSAMMLUNG IN ALPBACH, TIROL

Im Vorfeld der Tiroler Fleckvieh Landesschau lud die AGÖF zu ihrer jährlichen Vollversammlung nach Alpbach, Tirol ein. Im Mittelpunkt standen nicht nur die positiven Berichte über das erfolgreiche Jahr 2010, sondern auch Strategien für die Zukunft sowie die Ehrungen der besten Züchter des Jahres 2010. Mit der zielstrebigem Umsetzung des Fleckviehzuchtprogrammes sicherte sich FLECKVIEH AUSTRIA eine Spitzenposition im internationalen Umfeld. Das Fachreferat hielt Dr. Christa Egger-Danner über die wesentlichen Neuerungen im Zuchtprogramm. Die

Herausforderungen in nächster Zeit werden die Integration der genomischen Selektion im Zuchtprogramm sowie die stärkere Berücksichtigung der Eutergesundheit und Fruchtbarkeit im Gesamtzuchtwert sein.

Die Vorbereitungen für die Bundesfleckviehschau laufen schon jetzt auf Hochtouren. Diese findet am 7. und 8. September 2011 in Ried/Innkreis statt. Zum Abschluss der AGÖF-Vollversammlung stand die Besichtigung des Fleckviehzuchtbetriebes Lenk in Alpbach am Programm. Nähere Infos erhalten Sie auf [www.fleckvieh.at](http://www.fleckvieh.at).

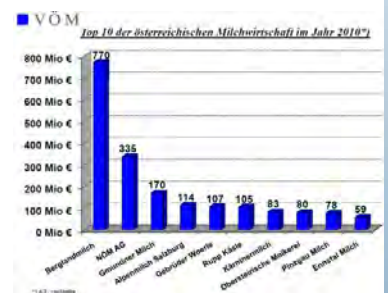


Auszeichnung für die besten Fleckviehzüchter des Jahres 2010: 1. Platz Familie Ratzberger, NÖ, 2. Platz Familie Brunnhofer, Stmk., 3. Platz Familie Hagler, NÖ, 4. Platz Familie Scherzer, Ktn., 5. Platz Familie Holzner, OÖ.  
Foto: ZAR/Gahleitner

## MILCHWIRTSCHAFT: BILANZ UND AUSBLICK

2010 war für die österreichische Milchwirtschaft das Jahr der Stabilisierung auf den Märkten. Nach dem schwierigen Jahr 2009 – in Folge der internationalen Milchkrise – ist es im Jahr 2010 der österreichischen Milchwirtschaft gelungen, Preisverbesserungen durchzusetzen und somit zu einer notwendigen Verbesserung der bäuerlichen Einkommen beizutragen. Hintergrund war ein deutlich erholter Weltmilchmarkt, der aufgrund der Offenheit der Märkte auch auf Österreich durchgeschlagen hat. Die österreichischen Molkereien konnten laut VÖM im vergangenen Jahr die Auszahlungspreise für Milch im Schnitt von 32,48 auf 35,52 Cent/kg um 9,4 Prozent (auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe und inkl. Mwst.) erhöhen. Laut EU-Berechnungsmethode lagen

diese um 4,3 Prozent oder 1,3 Cent über dem gewichtete EU-Durchschnitt (Quelle: EU-Kommission). Die Ursache liegt in der positiven Entwicklung auf dem Milchmarkt sowie auf den Rohstoffmärkten, weiters in der stabilen Absatzentwicklung und den verbesserten Exportmöglichkeiten. Die Umsätze der österreichischen Milchverarbeiter erreichten 2010 mit 2,08 Milliarden ein Plus von ca. 5 Prozent. Dies ist zum einen auf das gestiegene Preisniveau bei Milchprodukten als auch auf die höhere Verarbeitungsmenge zurückzuführen. Die größten heimischen Milchverarbeiter sind Berglandmilch mit einem Umsatz von 770 Mio €, die NÖM-AG mit 335 Mio. € und die Gmundner Milch mit 170 Mio. €. Details erhalten Sie unter [www.voem.or.at](http://www.voem.or.at).



Die zehn umsatzstärksten heimischen Milchverarbeiter im Jahr 2010. Quelle: VÖM

## EU: IMMER WENIGER RINDER

In der EU werden immer weniger Rinder gehalten. Der Rinderbestand entwickelte sich auch 2010 in der weit überwiegenden Zahl der Mitgliedstaaten rückläufig (Quelle: EU-Kommission). Ohne Berücksichtigung von Belgien und Irland (noch keine aktuellen Bestandsdaten) umfassten die Rinderherden in der EU Anfang Dezember 2010 zusammen rund 1,7 Prozent we-

niger als ein Jahr zuvor. In der letzten verfügbaren gesamten EU waren Anfang Dezember 2009 etwa 88,3 Mio. Rinder gehalten worden. Die Aussagekraft dieser Statistik wird laut einem Bericht von „Spiegel-Online“ belastet, demnach existieren in Italien etwa 300.000 gemeldete Milchkühe gar nicht, das ist immerhin fast jede Fünftete.  
Quelle: ADR/AgE



Foto: <http://bilder.zar.at>



Die erfolgreichen Teilnehmer des Abschlussmoduls in Maishofen, Salzburg.  
(Zur Vergrößerung bitte aufs Bild klicken)

Foto: ZAR/Gahleitner

## ABSCHLUSS DER JUNGZÜCHTERPROFIS IN MAISHOFEN

Vom 15. bis 17. April 2011 fand in Maishofen der krönende Abschluss dieses erfolgreichen Projektes statt. 290 Teilnehmer, 1.400 Seminarteilnahmen und 109 Absolventen lautet die Erfolgsbilanz. Beim 7. Modul (Exterieurbeurteilung, Preisrichten) formten Ing. Bruno **Deutinger** und Stefan **Hodel** (Schweiz) die Jungzüchter zu

erfolgreichen Preisrichtern. Das richtige Stylen und Tiervorführen wurde im 8. Modul von den Trainern Thomas **Ender** und Adrian **Steinmann** geprobt. Alle Jungzüchter waren sich nach dem Abschluss einig – Der Jungzüchterprofi hat nachhaltige und positive Spuren in der österreichischen Züchterjugend hinterlassen.



Im Europäischen Parlament, v.l.: Ök.-Rat Anton Wagner, Josef Daul (Fraktionschef der europäischen Volkspartei), Agnes Schierhuber (Reiseleitung).

Foto: ZAR/Gahleitner

## JUNGZÜCHTERPROFI: ABSCHLUSSREISE NACH BRÜSSEL

Zum Abschluss der Jungzüchter-Profi-Ausbildung nutzten 35 Absolventen die Möglichkeit, vom 19. bis 21. April nach Brüssel zu fahren. Diese von der ZAR organisierte Exkursion bot die einzigartige Gelegenheit, mit hochkarätigen Entscheidungsträgern in den europäischen Institutionen über die zukünftige Gestaltung der Agrarpolitik zu diskutieren. Unter der fachkundigen Begleitung der ehemaligen Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Frau Agnes **Schierhuber** sowie der ZAR mit Ök.-Rat Anton **Wagner** und Mag. Franz **Sturmlechner** besuchten die motivierten und soeben mit der Ausbildung zum Jungzüchterprofi fertig gewordenen Jungzüchter den Rat der Europäischen Union, die Ständige Vertretung sowie die COPA-COGECA, die gemeinsame Stimme der Landwirte und ihrer Genossenschaften in der Eu-

ropäischen Union. Besonderer Höhepunkt war sicherlich der Besuch des Europäischen Parlaments, dort stand Fraktionschef Josef **Daul** und MEP Herbert **Dorfmann** Rede und Antwort. Die Jungzüchter nutzten diese einmalige Chance zu einer Diskussion auf höchster Ebene. Neben diesem intensiven agrarpolitischen Fachprogramm stand natürlich auch ein landwirtschaftlicher Exkursionsbetrieb, nördlich von Brüssel, am Programm. Der Grundtenor der positiven Rückmeldungen der Teilnehmer: Die Reise war interessant, eindrucksvoll und vor allem informativ! Viele haben durch diese Exkursion ein positiveres Bild von der Europäischen Union und deren Arbeit vor Ort bekommen. Statements zur Reise und einen ausführlichen Bericht erhalten Sie auf [www.zar.at](http://www.zar.at).



Interessante Inhalte vermittelte der Generalsekretär der COPA-COGECA, Herr Pekka Pesonen.

Foto: ZAR/Gahleitner



Die erfolgreichen Jungzüchterprofis trumpften in Brüssel mit Lederhosen auf.

Foto: ZAR/Gahleitner

## GRATULATION: WILLIBALD RECHBERGER WURDE 60

Am 18. April feierte Ök.-Rat Willibald **Rechberger** im Kreise der Rinderzuchtorganisationen auf Landes- und Bundesebene seinen 60. Geburtstag im **Kuhcafe Derler** in Waisenegg. „Mit Willi Rechberger verbindet mich eine langjährige Zusammenarbeit mit guter Freundschaft. Willi lernte ich mit meiner Tätigkeit im ZAR-Vorstand als äußerst bodenständigen, sehr erfahrenen und überlegten Vorstandskollegen, der stets die Interessen der österreichischen Rinderzüchter im Auge behält, kennen. Mit Deinem Zuchtbetrieb zeigst du eindrucksvoll, wie mit einer

kostengünstigen Stallbauweise, ertragreichen Milchproduktion, der Forstwirtschaft, mit Urlaub am Bauernhof, dem Zuchttierverkauf sowie dem kostensparenden Einsatz des Maschinenringes ein wirtschaftliches Überleben im Berggebiet möglich ist“, so Wagner.

Wir, das Haus der Tierzucht und der Vorstand der ZAR, wünschen Dir auf diesem Wege noch viele erfolgreiche Jahre als Bauer, Funktionär, Visionär und weiterhin ein langes und glückliches Leben mit Deiner Familie!



Die Verdienste von Ök.-Rat Willibald Rechberger als höchster steirischer Rinderzuchtfunktionär, als Obmann der AGÖF und als Obmann Stv. der ZAR würdigten Johann Derler, Obmann Stv. der Rinderzucht Steiermark (nicht am Bild), v.l.: Ing. Johannes Tanzler (AGÖF-GF), ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner und LK-Präsident Ök.-Rat Gerhard Wlodkowski.

Foto: Rinderzucht Steiermark

## GMON: INFORMATIONSVERANSTALTUNG FÜR TIERÄRZTE

Neuerungen im Rahmen des TGD-Programmes Gesundheitsmonitoring Rind (GMON) waren der Anlass für die Informationsveranstaltung für Tierärzte am 27. April in Sattledt. Der Einladung der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und der RINDERZUCHT AUSTRIA folgten rund 30 Tierärzte, vorwiegend aus dem Bundesland Oberösterreich. Der Besuch von Prof. **Drillich** von der Veterinärmedizinischen Universität Wien und die beiden ProjektleiterInnen der GMON-Projekte in Bayern und Baden-Württemberg unterstrichen die Bedeutung der Veranstaltung.

Nach der Begrüßung durch ÖTK-Vizepräsident Mag. **Grassauer** und ZAR-GF Mag. **Sturmlechner** wurde von Dr. **Egger-Danner** über den aktuellen Stand von GMON und die Zuchtwertschätzung für Gesundheitszuchtwerte berichtet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Vorstellung der Serviceleistungen, die im Rahmen von GMON mit Zustimmung des Landwirtes für die Tierärzte bereitgestellt werden. ZuchtData GF Ing. **Mayerhofer** stellte technische Aspekte des Abrufs der tagesaktuellen Informationen vor, GF Dr. **Schoder** (TGD OÖ) präsentierte die Umsetzung im TGD Oberösterreich und VP Mag. **Grassauer** zeigte die Nutzung im Rahmen des TGD und am Beispiel seiner Praxistätigkeit. Der LKV-Tagesbericht mit GMON wurde von LKV-GF **Schallerl** vorgestellt, der Jahresbericht Tiergesundheit und die vorausgefüllte TGD-Betriebserhebung von Dr. **Obritzhauser**.

**NEU:** Eine der großen Neuerungen und Verbesserungen – der grafische Kurzbericht – präsentierte Dr. **Schwarzenbacher** (ZuchtData). Damit ist es nun möglich, sich aus der Datenflut in den umfangreichen Berichten einen schnellen Überblick über die Gesundheitssituation eines Betriebes zu verschaffen. **NEU:** Besonders honoriert wurde von den anwesenden Tierärzten, dass tagesaktuelle Stammdaten inklusive der

männlichen Tiere, der letzten Abkalbung und der letzten Besamung verfügbar sind. Diese Daten werden für TGD-GMON-Betriebe bereitgestellt, wenn Diagnosedaten elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

### Weiterer Handlungsbedarf

Es wurde sehr positiv vermerkt, dass durch das Projekt Gesundheitsmonitoring den Tierärzten in Österreich nun kostenlos Informationen zur Verfügung stehen, die weit über das international übliche Maß hinausgehen. Klar ist, dass trotz manch offener Fragen mehr erreicht wurde, als man sich zu Projektbeginn erhofft hatte.

Ein Hemmschuh für die breitere Beteiligung sind noch immer Ängste bezüglich Datenschutz. In der technischen Umsetzung des GMON wurde auf diese Aspekte höchste Priorität gelegt.

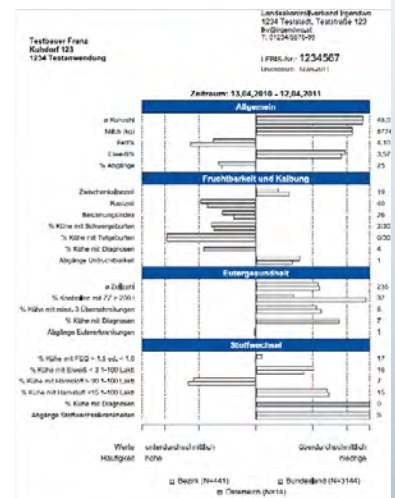
Für die Praktiker, sowohl seitens der Landwirtschaft als auch der Tierärzte, ist diesbezüglich Aufklärungsarbeit notwendig. Sturmlechner wies darauf hin, dass Betriebe mit ausführlichen Aufzeichnungen keinen Nachteil bei Kontrollen haben dürfen. Es wird im Gegenteil an der Besserstellung bei der Risikoeinstufung dieser Betriebe gearbeitet.

Um einen weiteren Nutzen für Tierärzte generieren zu können, ist es sehr wichtig, dass der große Bestand der Gesundheitsdaten auch von der Veterinärmedizinischen Universität für weiterführende Forschungen genutzt wird. Hier bietet der im letzten Jahr geschaffene Lehrstuhl für Bestandesbetreuung eine große Chance. Prof. Drillich berichtete, dass bereits Gespräche geführt wurden und Projekte in Vorbereitung sind. Für Forschungszwecke können diese Daten in anonymisierter Form genutzt werden.



Ein weiteres Hilfsmittel für Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Tierarzt.

Foto: ZAR/Kalcher



Der grafische Kurzbericht für den schnellen Überblick über den Gesundheitssituation der Tiere am Betrieb. (Zur Vergrößerung bitte auf die Grafik klicken). Quelle: Schwarzenbacher

### Linktipps:

**ZAR/ZuchtData:**

[www.zar.at](http://www.zar.at)

**Links:** Gesundheitsmonitoring

► Gesundheitsberichte

► [Direktabruf](#)

bzw. <https://web.rdv.at/reportCall/index.jsf>

**TGD-Oberösterreich:**

[www.ooe-tgd.at](http://www.ooe-tgd.at)

**Links:** TGD EDV Anwendungen

► TGD Programm

„Gesundheitsmonitoring Rind“

ERFOLGREICH DURCH GESUNDE UND LEISTUNGSSTARKE TIERE MITGLIEDSBETRIEB

**GESUNDHEITSMONITORING RIND**  
Ein Projekt der RINDERZUCHT AUSTRIA mit ihren Partnern



Die Siegerkühe BETTY, NADJA und BELLA.  
Fotos: Rinderzucht Tirol/Moser

## LANDESSCHAU: 105 JAHRE FLECKVIEH IN TIROL

Die Tiroler Fleckvieh-Landesschau lockte tausende Besucher aus dem In- und Ausland nach Rotholz. 230 ausgewählte Fleckviehtiere aus fast 100 Betrieben stellten sich Preisrichter Bruno **Deutinger** (Geschäftsführer Rinderzuchtverband Salzburg), mit überraschendem Ergebnis. Einzig die zweimalige Bundessiegerin BELLA von Leopold **Dichtl** aus Virgen konnte ihrer Favoritenrolle gerecht werden und holte bei den Fleckvieh-Altkühen mit einer Lebensleistung von fast 120.000 kg den Titel. In der Gruppe der mittelalten Kühen siegte die Kuh NADJA von

Josef **Hechenblaikner** aus Reith i. A., bei den Jungkühen die Kuh BETTY von Peter **Steiner** aus Matrei in Osttirol. Bereits am Vorabend fand der Jungzüchterbewerb statt. Preisrichter Christian **Seber** aus Salzburg kürte im Finale Lukas **Hirschhuber** aus Weerberg mit seiner JOLANDA zum Vorfürchampion. Zusätzlich zur Landesschau wurden mit der Nachzuchtpräsentation von WILLE und dem 1<sup>st</sup> Tyrol Fleckvieh Sale ein umfangreiches Programm geboten. Nähere Infos erhalten Sie im [Schautagebuch](#) des Rinderzuchtverbandes Tirol.



## EUROGENETIK: GRÖßTER FV-BESAMUNGSVERBUND EUROPAS

Mit EUROgenetik präsentiert sich der größte Fleckvieh - Besamungsverbund Europas mit einer neuer Marke. Die Trägerorganisationen von EUROgenetik rücken noch enger zusammen und erweitern ihr Bullenangebot. Die Grundlage dafür bilden über 400.000 Herdebuchkühe in 25.000 Zuchtbetrieben und über 1 Million Erstbesamungen in Deutschland und Österreich. EUROgenetik besteht ausschließlich

aus bäuerlichen Organisationen, um die Interessen der Züchter langfristig zu wahren. Mitgliedsorganisationen sind die Besamungsgenossenschaft Marktredwitz – Wölsau, der Besamungsverein Neustadt an der Aisch, die Landwirtschaftskammer Kärnten, die Oberösterreichische Besamungsstation in Hohenzell, die Rinderunion Baden – Württemberg und der Rinderzuchtverband Tirol.

## BUNDESSCHAU: 25 JAHRE TUXER GENERHALTUNG

„1. Tux-Zillertaler Bundesschau – „Das Züchter-, Volks- und Kulturfest“

Am 17. Februar 1986 wurde in Fügen unter dem Vorsitz des damaligen Tierzuchtdirektors DI Max **Partl** die Vereinigung der Tux-Zillertaler Züchter gegründet. Damit wurde der Grundstein für die erfolgreiche Rettung der damals fast ausgestorbenen Rasse gelegt. Das Tux-Zillertaler Rind war im 19. Jahrhundert am weitesten im Tiroler Unterland verbreitet. Durch seine Zucht auf Kampfeslust wäre es beinahe ausgestorben. So gab es in den 70er-Jahren weltweit nur mehr an die 30 Stück.

Tux-Zillertaler Rinder wurden im Jahre 1848 zu Fuß von Fügen im Zillertal

nach Sysran an der Wolga getrieben. Für die 3.400 km Fußmarsch benötigten sie damals einige Monate. Derzeit liegt ein aktueller Antrag um Aufnahme als „Längster Viehtrieb der Welt“ beim „Guinness Buch der Rekorde“ vor. Anlässlich dieses Jubiläums findet am 8. Mai 2011 die 1. Tux-Zillertaler Bundesschau in Fügen, Tirol, statt. 80 Aussteller mit 200 Tieren aus allen Bundesländern werden dabei erwartet. Besucher aus Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien haben bereits ihr Kommen zugesagt. Ein interessantes und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm wird jedenfalls geboten werden. Nähere Informationen erhalten Sie im [Schautagebuch](#) auf [www.rinderzucht-tirol.at](http://www.rinderzucht-tirol.at).



[Die Einladung als PDF](#)

## TERMINE

### 1. Tux-Zillertaler Bundesschau

8. Mai 2011

Fügen, Tirol

[Information](#)

### ZAR-Ausschuss für Zuchtverbände

12. Mai 2011, 09:30 Uhr

AGES, Robert Koch Platz 17,  
2340 Mödling

[Terminavisos](#)

### ZAR-Ausschuss Allgemeine Rinderwirtschaft

7. Juli 2011, 10:00 Uhr

Landwirtschaftskammer Österreich,  
Schauflegasse 6, 1010 Wien

[Terminavisos](#)

### ZAR-Ausschuss für Marketing (MAKOS)

11. Mai 2011, 09:30, Heffterhof  
in Salzburg,  
Maria-Cebotari-Straße 1-7

[Terminavisos](#)

### ZAR-Informationsveranstaltung zum Thema „Klimaschutz - Energieeffizienz in der Rinderwirtschaft“

30./31. Mai 2011



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.

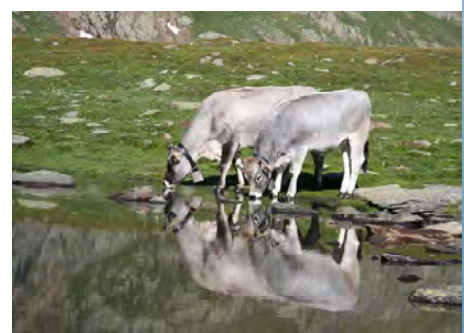


Fleischrinder (Kärntner Blondvieh) Foto: KRZV/Moser



Fleckvieh

Foto: KeLeKi



Grauvieh

Foto: Hausegger

## IMPRESSUM:

### Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>